

Abonnement

Die Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 60 Pf. ...

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 16 Pf. berechnet ...

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage.

Nr. 272.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 19. November

1884.

Die Lösung der braunschweigischen Erbschaftsfrage.

Von Anfang an ist eine solche Lösung der braunschweigischen Frage wünschenswerth erschienen ...

Aber auf der andern Seite wäre es auch ein Unglück gewesen, wenn entweder ein der gegenwärtigen Gestaltung der Dinge in Deutschland innerlich begünstigt, aber auch ein untern Vaterland durch Geburt und Erziehung innerlich fremder Herrschaft den alten Selbstthum bestiegen hätte.

Jetzt scheint es entschieden, daß Braunschweig in seiner Selbstständigkeit weiter besteht, und zwar unter einem preussischen Königen, dem Prinzen Albrecht.

Da es der Regentensrat sich selbst gemein sein soll, wofür diese, übrigens erst ein Jahr nach dem Bestatze des letzten Welfenbergs im Leben tretende Lösung vorgezogen hat, welche, wie sie vom Kaiser gebilligt ist, so unweifelhaft auch die Zustimmung des Bundesrathes finden wird.

Von der Kongokonferenz.

Neben die erste Sitzung der Konferenz hört man noch nachträglich, daß die Eröffnungsrede des Fürsten Bismarck sich

durch besondere Klarheit ausgezeichnet habe. Als die drei Ziele wurden angegeben die Befreiung des Grundbesizes der Handelsfreiheit im ganzen Kongogebiete, die Anwendung der Bestimmungen des Wiener Kongresses auf eine freie Schifffahrt auf dem Niger und dem Congo, endlich die Angrenzung der Bedingungen, deren Erfüllung die Anerkennung neuer afrikanischer Besitzergreifungen seitens der Mächte zur Folge haben soll.

Am Dienstag nachmittags 2 Uhr tritt die afrikanische Konferenz wieder zusammen, um über den ersten Punkt des Programms zu verhandeln, welcher die Handelsfreiheit auf dem Congo betrifft. Ob der Vorkonferenz dabei den Vorschlag folgt, ist wohl noch unbestimmt; dem Vernehmen nach hat derselbe jedoch bei Uebernahme des Präsidiums auf die Möglichkeit hingewiesen, daß kein Gebietszustand ihm nicht immer erlauben könnte, den Congo zu führen, und daß dann nicht Kollege, Graf Dassel, ihn vertreten würde.

„Es das Prinzip der portugiesischen Souveränität demnach anerkannt, so kann die portugiesische Regierung, was die Frage der Zugeländnisse anlangt, auf der Konferenz ablenken, die er nicht weiter gehen, als sie in ihren Vorlesungen bereits gegangen ist.“

Politische Uebersicht.

Das „Wiener Frdbtl.“ begrüßt die am Sonntag zusammengetretene afrikanische Konferenz als das Produkt einer Idee, welche tief der Krone aller großen Geister, das Streben wahrer Staatskunst gewesen.

langem schon ein mächtiger Strom der Auswanderung sich ergiebt, der alljährlich viele Tausende deutscher Landkinder in ferne Welttheile sendet, in denen sie bisher ihr Vaterland und ihre deutsche Staatsangehörigkeit aufzugeben bemüht werden.

Die entscheidende für die Menschheit wichtige und die Area der gegenwärtigen Friedenspolitik in herborstehender Weise aussehende Seite der in Berlin zusammengetretenden Konferenz bleibt die Frage der friedlichen Verständigung unter den Mächten und des Verhältnisses, im Wege der Vereinbarung eine neue völkerrrechtliche Regel für die Vertheilung unentwickelter Länder aufzustellen, welche alle Nationen als gleichberechtigt erklären und anerkennt Occupationsmonopol aufzuheben soll, welche die civilisatorische Aufgabe keinem Staate absperrhen will, der zu einer solchen den Beruf empfinden sollte.

Auf den Stand der englischen Operationen gegen den Machi wirkt eine von der „W. Jg.“ übernommene Meldung, daß General Wolseley, der bereits in Dongola angekommen war, von dort die Rückreise angetreten habe, „um die Depots zu besichtigen und den Vorstoß der Truppen zu beschleunigen“, ein befremdliches Licht. Das genannte Blatt bemerkt dazu:

„Wolseleys Abzug aus Dongola steht in diesem Augenblicke einer Lösung sehr ähnlich. In Dongola glaubt der Herr zu dem Handreich gegen England einen Namen zu machen und des Machi militärische Macht zur Gründung eines unabhängigen Suban-Reiches zu verwenden. Die Rückabzug in der Dale el Rah sollen nur auf die Ankunft des Machi warten, um gegen Wolseley loszuschlagen, obwohl der Hauptzweck durch die Lösung seines Bruders erfüllt ist. Ganz hat alle maßgebenden Männer um sich gesammelt. „Große Vortheile“ scheint nicht zu sein, meint ein Berichterstatter des „Standard“ in Dal, nördlich von Dongola, „dann der geringe Widerstand unserer Waffen würde die ganze Gegend in unseren Händen zum Aufstand treiben. Die große Kraft des Machi liegt in der Befähigung, daß man alles Land der europäischen Regierung der Verbindung mit England zuwider.“

Nach den Befreiungskriegen. Caritas.

Roman von R. Reinhardt. I.

Nach dem Abzuge.

Die Heere der Verbündeten waren freigeich in Paris eingezogen und die Bourbonen hatten wiederum von dem Throne Frankreichs Besitz genommen. Man ließ sich auch das Joch der Fremdherrschaft von den deutschen Landen, die Truppen, die in den Befreiungen zurückgelassen waren rühten sich zum Abzug.

„So war es in M., einer preussischen Festung. Viel Glend hatte sie über viele Tode gebracht, die fremden Mächthaber, Kracker, Schwert und Soldaten hatten ihnen brennen müssen, ihre Mächte zu hängen und zu Erhängen den schäumenden Art-Schwerts Leib, Kammer und Tränen hatten sie geschüttet, darum folgten ihnen Verwünschungen und Flüche, die ja fast die Mäde des Schwäbischen sind.“

Männer. Die felsamsten Ereignisse im Familienleben gehörten damals zur Tagesordnung — Frauen entließen ihren Gatten und junge stillsame Mädchen schritten zu heimlichen Trauungen wenn der Eltern Abscheu vor dem Heirath des Landes ihrer Liebe hinderlich sein wollte.

Aber es waren Deutsche unter ihnen, Deutsche unter denen, die nicht müde wurden, entwürdigende Behandlung mit abgünstiger Bedrückung zu paaren — deutsche Beamte, die von dem erpreßten Gelde ihrer deutschen Brüder prästern, — deutsche Männer, welche mit Raub und Raub die Requisitionen leiteten, die das Eigentum der Bürger in den Besitz der Feinde brachten.

„Lust es Euch von ihnen erzählen, wie die Bürger ihr letztes Hab und Gut zusammengegriffen haben, um den Einzug der einrückenden Besatzer glänzend zu feiern — laßt Euch von ihnen den schönen, rührenden Gottesdienst unter freiem Himmel be-

schreiben, wo unter dem fortwährenden Donner der Kanonen ein Leudem erlang, das wohl niemals mit bewegterem Herzen gefungen wurde, wo man mit frommer, tiefer Empfindung Gott pries für die Gnade, daß er endlich, endlich den herben Sorgen, dem Kummer, der Qual und Noth ein Ziel gesetzt hatte.“

Aber in dem Herzen des Volkes blieb es nicht die reine Lust und Freude, welche die Brust hochaufschwellte. Nachgebend erwachten! Der Krieg zu zerlösen, zu vernichten und zu verlegen schlug flammend über die elteren Regungen empor. Wo man jemand wußte, der es mit den Franzosen gehalten, da rottet man sich vor dem Hause zusammen und häufte Schmutz auf die Häupter der Armen. — Der Uebermut wuchs. Man erumerte sich der Schmach vieler Landeshöfcher, die in Pöbelshänden der Vaterlandsbedröder geschmäht hatten. Es gab ein Haus in der Stadt, wo solchen Lüdem für eine kurze nöthige Zeit eine Freistadt gegeben war. Der Spott des Volkes hatte die Eigenthümerin dieses Hauses schon längst mit den Spikamuten, die Franzosenmutter, getrübt; dort waren die Schwämme heimlicher Verbindungen, mochten sie Legation oder illegitim sein, verborgen, und dortin zogen die Mächten in Massen, um Soldatenpaar an den unschuldigen Kindern zu vertriehen.

„Vertilgt die Franzosenmutter!“ hatte ein freudetrunkener Wüthche gerufen, und dieser Ruf fand Anklang bei denen, die bis dahin den Feinden hatten dienen müssen. „Ist Mutter mit ihnen!“ schrie einer hier. — „Schlagt sie todt!“ brüllte einer dort. „Auf zur Franzosenmutter! Lust und dies Neht annehmen!“ — In immer bitterem Enthusiasmus wand sich der Weichenpaar durch die engen Gassen dem Hause zu.

Die Dame aber, welche unter der Bezeichnung „die Franzosenmutter“ der Verpöhlung armer bedrängter Kinder sich unterzogen hatte, war lugerweide mit denen aus der Stadt entwichen, denen ihre Dienste jahrelang gewidmet gewesen waren. Sie war in Sicherheit, als Nacht und Trunkenheit ihre kleinen Pflegekinder bedrohten. Wir müßten sie ihrem Gebrauche überlassen und nach einem großen und schön gehaltenen Hause wanden, wo im enghen Stübchen eines reichen und angehenden Mannes der Stadt auch stille und bittre Thränen fließen.





Leipzigerstraße  
103-104,  
Parterre und 1. Etage.

# Bruno Freytag.

Leipzigerstraße  
103-104,  
Parterre und 1. Etage.

Manufactur-, Seiden-, Modewaaren, Buckskins, Leinen, Baumwollenwaaren,  
Gardinen, Möbelstoffe, Tischdecken, Teppiche, Bettdecken,  
Schlafdecken, Reisedecken.

Lager und Anfertigung von Damen- und Kinder-Mänteln.

## Winter-Mäntel

in denkbar größter Auswahl, sowohl in einfacher wie hocheleganter Ausführung.  
Reizende Facons aus prachtvoll gediegenen Stoffen in Satin, Rips Ottoman, Tricot,  
Cheviot, Satin broché, Wollepeluche, Seidenpeluche, Velours frisé,  
Sicilienne etc.

**Berliner und Pariser Modelle zum und unter Selbstkostenpreis.**

**Grosse Lager glatt und gemusterter Kleiderstoffe**

in jeder Preislage, großem Farbensortiment und allen nur möglichen Dessins. Zu sämtlichen  
Stoffen eine riesige Auswahl eleganter, geschmackvoller Besätze in Wolle,  
Seide, Sammet und Peluche.

**Schwarze, farbige und weisse Seidenstoffe**

in reicher Auswahl und anerkannt besten und solidesten Fabrikaten des In- und Auslandes.

**Eingegangene Neuheiten in Ball- und Gesellschaftsstoffen**

und zwar:

Crepe Virgine, Voile, Cachemire extra, Mohair, Stickerei,  
Spitzenstoffe, Pompadour, Brocat, Tüll, Tüll broché,  
Seidengaze, Gaze broché u. s. w.

Stets große Partien zurückgelegter Stoffe außergewöhnlich vortheilhaft.

Reste und Roben knappen Maasses zu erstaunend billigen Preisen.

Muster- und Auswahlendungen franco zu Diensten.

### L. Schönlicht,

Bankgeschäft,

hält zu sicherer Capital-Anlage stets 4%, 4½% und  
5% Werthe vorräthig.

**Am oberen Eingange des Friedhofes**

bietet täglich die beste Gelegenheit zur Schmelzung der Gräber mit Kränzen,  
Gutzünden etc. die Verkaufshalle von C. Bräter.

**Auction von landwirthschaftlichem Inventar.**

Wegen Aufgabe der Wirthschaft soll  
Freitag den 21. November er., Vormittags 10 Uhr,  
im Kohner'schen Gute zu Schlettau bei Halle a/S. sämtlich vorhandenes  
lebendes und todtes Wirthschafts-Inventar öffentlich meistbietend  
zu den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Zum Verkauf kommen:  
4 junge gute (trag-) Ochsen, Dreisch-, Mäh- und Drillmaschine,  
Leiterwagen, Pflanz-, Sägen-, Ringel- u. Blattwägen (1 Scheffel),  
Eine große Partie Oen, Stroh, Eren und Schnitzel wie  
auch sonst abzugeben.



Von Dienstag den 18. November ab  
steht ein großer Transport  
schwerer frischmilchender Kühe  
mit Kälbern,  
sowie auch hochtragender Kühe und einige  
Bullen (Zimmehöfer Rasse) im Gasthof  
„am Unter“ in Eisleben zu sehr soliden  
Preisen zum Verkauf.

**Plant & Moses**  
aus Friedendorf in Gessen.

### Blooker's holländ. Cacao

das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit  
vielen goldenen Medaillen. ½ Ko. genügt für 100 Tassen.  
Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche.  
Fabrikanten I. & C. Blooker, Amsterdam.

### Krankenkassenbücher.

Collectionen, enth.: Mitgliederverzeichnis, Kranken-  
buch, Einnahmejournal, Cassabuch, Protocollbuch für Kassen  
bis zu 250 Mitglieder à M. 12.50, bis zu 500 Mitgl. à M. 19. Formularbogen  
in Beispielen u. Anmerk. auf Verl. gratis und franco.

**Fr. Wilh. Rulius, Dortmund**  
Geschäftsbücherfabrik, Buch- und Steindruckerei.

### Auction.

Am Mittwoch, den 10. d. Mts.,  
Nachmittags 2 Uhr,

werde ich in einer Sitzstube für Stich-  
nung beiseit, dem es angeht, ca. 50  
Wagen bereits eingemietete Juch-  
rücken in der Oberwiederstedter Baum-  
meistbietend verkaufen.  
Der Ersteher hat im Termine 1000 A.  
Anzahlung zu leisten.  
Nähere Verkaufsbedingungen werden  
im Termine bekannt gemacht.

Verkaufsort in der Pfeiffer'schen  
Restauration in Oberwiederstedt.  
Hettstedt, den 14. Nov. 1894.  
Heide, Gerichtsvollzieher.

### Tanz-Unterricht

in der Kaiser-Wilhelms-Halle  
Mittwoch u. Samstag, jeder je dem Schüler in  
6-8 Std. sammt. Länge. Der Unterricht  
wird nach 6, öfternach auf 12 Std. verlän-  
gerbar. Methode entl. Bräuninger's, je  
Sitz. à. Hardegen, Staudinger, 7. II.

### Papier- u. Pappen-Fabrik-Lager.

Düten- und Papierwaaren-Fabrik  
Emil Bald & Co., Halle a/S.,  
Satz II, offeriren billigst Düten und  
Beutel mit und ohne Druck, Schreng-  
und Leberpappe, Badpapier in Rollen  
und Rollen, Maculatur und weißes  
Butterpapier, Cigarrenbeutel. Muster  
franco.

### G. E. KRAUSE

Leipzigerstraße  
31 am Thurm 31

verkauft von jetzt ab:  
Bücherkasten, bestes Fabri-  
kat, 2,70 A.  
Bücherkasten in Halblein,  
à 9) A.  
Copirbücher, 1000 Blatt 2,70,  
500 Blatt 1,70.  
Abreißkalender 25 A.  
Rechnungen, Wechsel,  
Quittungen, nur in gutem  
festen Papier 100 von 25 A.  
bis 1 A.  
Stahlfedern, größte Auswahl  
von Witzel, Perry, Sommer-  
ville, Röber. Groß u. 35 A.  
(Wiederverkäufer billiger).  
Kugelschreiber, alle Art.,  
echt, aber billiger als jedes  
nachgemachte Fabrikat.  
Groß Markt 2.

Backofenplatten offeriren  
Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

Für den Inhabertheil verantwortlich  
H. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.  
Mit Beleggen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.